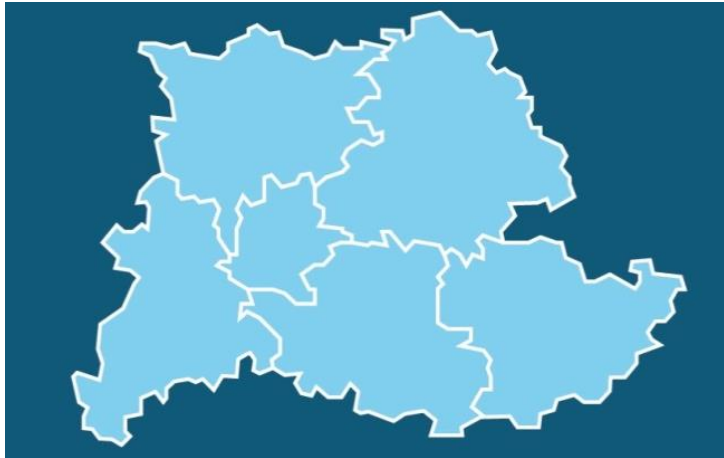


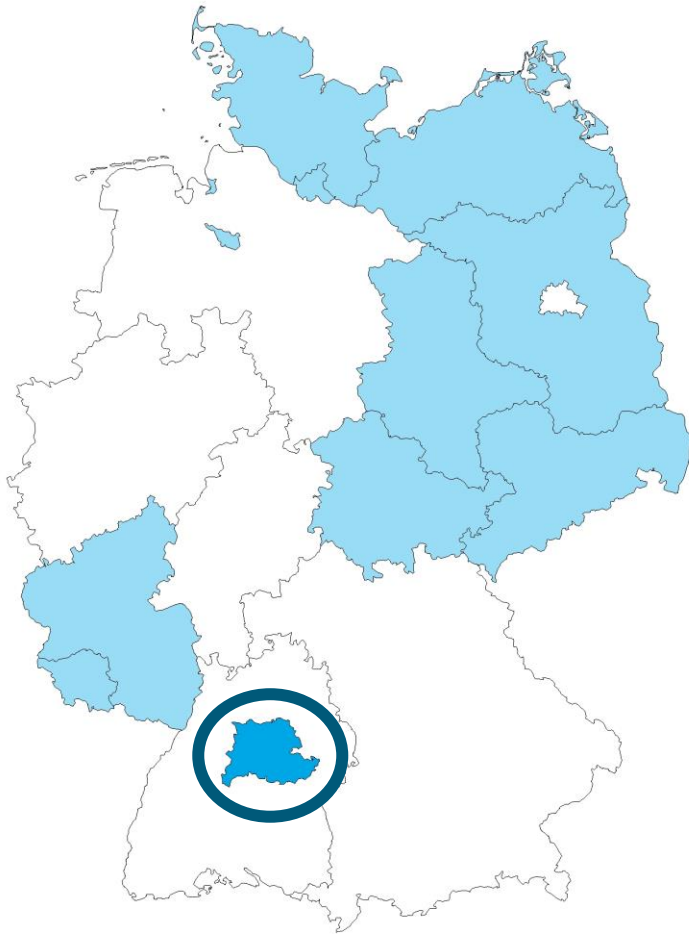
---

# Einwohnerversammlung „Windenergie in Erligheim“

## Stand der Regionalplanung

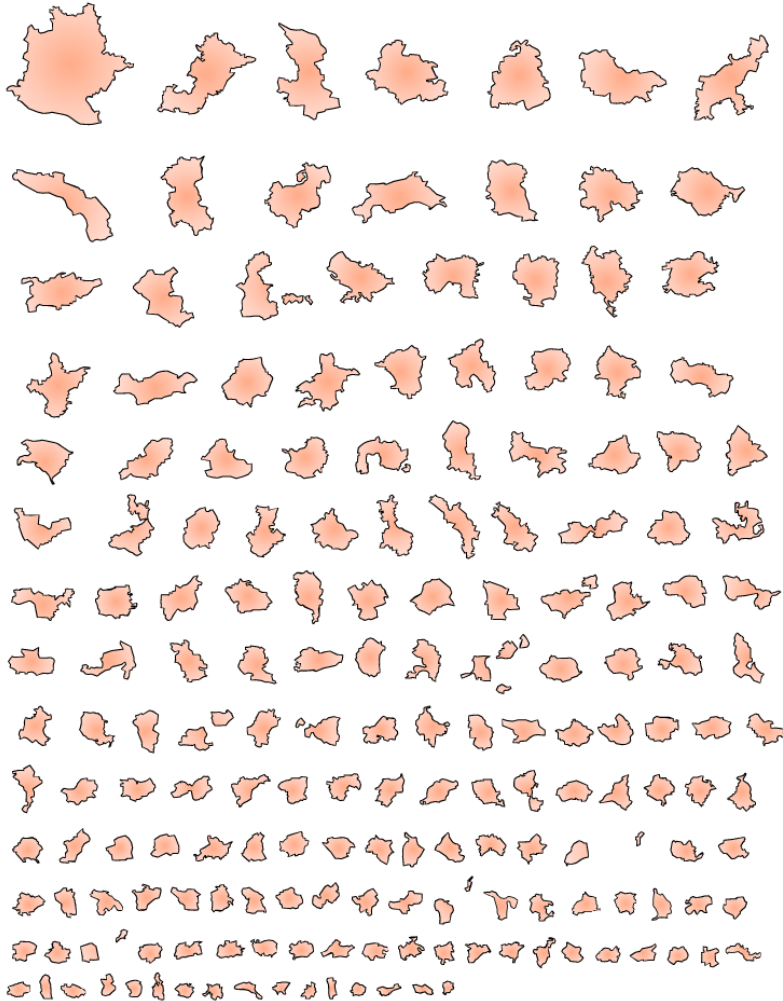
Thomas Kiwitt - Leitender Technischer Direktor – Verband Region Stuttgart





- » Wirtschaftskraft
  - größer als in 10 von 16 Bundesländern
  - bzw. 135 von 193 Staaten (9 davon aus der EU)
- » Hoher Anteil Industrie / produzierendes Gewerbe  
Fabriken brauchen Strom
- » Dynamische Entwicklung - z.B. 2011 – 2020:
  - + 176.000 EW
  - + 203.000 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
- » Energiebedarf hoch – aber Fläche für Energieerzeugung knapp
  - 10% der Landesfläche
  - 25% der Landesbevölkerung
  - 30% der Wirtschaftsleistung
- » Windkraftanlagen besonders hoch  
Freiflächen-PV besonders groß

# 179 (relativ) kleine Gemeinden – sehr hohe Anlagen



- » Windenergieanlagen über 250 Meter hoch
- » Erhebliche Wirkung auf Landschaftsbild
- » Immissionsschutzabstände (mind.) doppelte Anlagenhöhe
- » Geeignete Standorte meist Hochlagen im Wald  
- sehr häufig auch Gemarkungsgrenze
- » Wirkungen zudem unabhängig von Gemarkungsgrenzen
- » Überörtlicher Abstimmungsbedarf  
= Aufgabe der Regionalplanung

# Regionalplan als „Kursbuch“ für Flächennutzung

---



- » **Gesetzliche Vorgabe:** Flächen für Windenergie- und PV-Anlagen im Regionalplan auszuweisen
- » **Verbindliche** Regelungen – auch für Bauleitplanung der Gemeinden
- » **Transparentes** Verfahren
  - Beteiligung von Gemeinden, Trägern öffentlicher Belange, Umweltverbänden
  - Beteiligung der Öffentlichkeit
  - Bei jeder Änderung des Planentwurfs = Erneutes Beteiligungsverfahren
- » Abwägung aller öffentlichen und privaten Belange
- » **Entscheidung** durch Regionalversammlung – in der Region Stuttgart direkt gewählt
- » Aber:
  - keine Baugenehmigung
  - keine Wirkung auf Eigentum

## KLIMASCHUTZ

### **Klimaschutz: Nationales Ziel - internationale Vereinbarung**

- » Gesellschaftliche Erwartung + klare Beschlusslage
- » Verzicht auf Kernkraft / Ausstieg aus Stein-/Braunkohle
- » Gas als „Brückentechnologie“ / Ausbau Erneuerbarer Energien

## VERSORGUNGSSICHERHEIT

### **Aktuelle (globale) Entwicklungen**

- » Versorgungssicherheit – Erkennbare Abhängigkeiten
- » Preisentwicklung - Wettbewerbsfähigkeit

## KOMMUNALE & UNTERNEHMERISCHE ZIELE

### **Steigende Nachfrage von privater und öffentlicher Seite**

- » Forderungen aus Wirtschaft - Energie als Standortfaktor
- » Umsetzung lokaler Klimaschutzkonzepte

## HANDLUNGSDRUCK

### **Politisches Top-Thema**

- » Umfassender Strategiewechsel: Umstellung von wenigen  
Sehr viele Standorte für WEA + PV statt Großkraftwerke  
Viel Akteure (Eigentümer, Gemeinden, Behörden...) statt EVU
- » Sehr „dynamische“ Gesetzgebung – EU, Bund, Länder

# Teilfortschreibung Regionalplan Vorranggebiete für Windenergieanlagen

## **Vorgaben Bund:**

- » Alle Bundesländer müssen definierten Beitrag zur Nutzung von Windenergie liefern
- » Beitrag Baden-Württemberg: 1,8% der Gesamtfläche müssen für Windenergie bereitgestellt werden

## **Vorgaben Land:**

Alle 12 Planungsregionen müssen gleichen Beitrag leisten

- » 1,8% der Fläche jeder Region für Windenergie – Gesamtwert für Region. Nicht Kreise, Gemeinden
- » Kein Anspruch auf Autarkie / unabhängige Versorgung. Im Ballungsraum auch sehr problematisch.

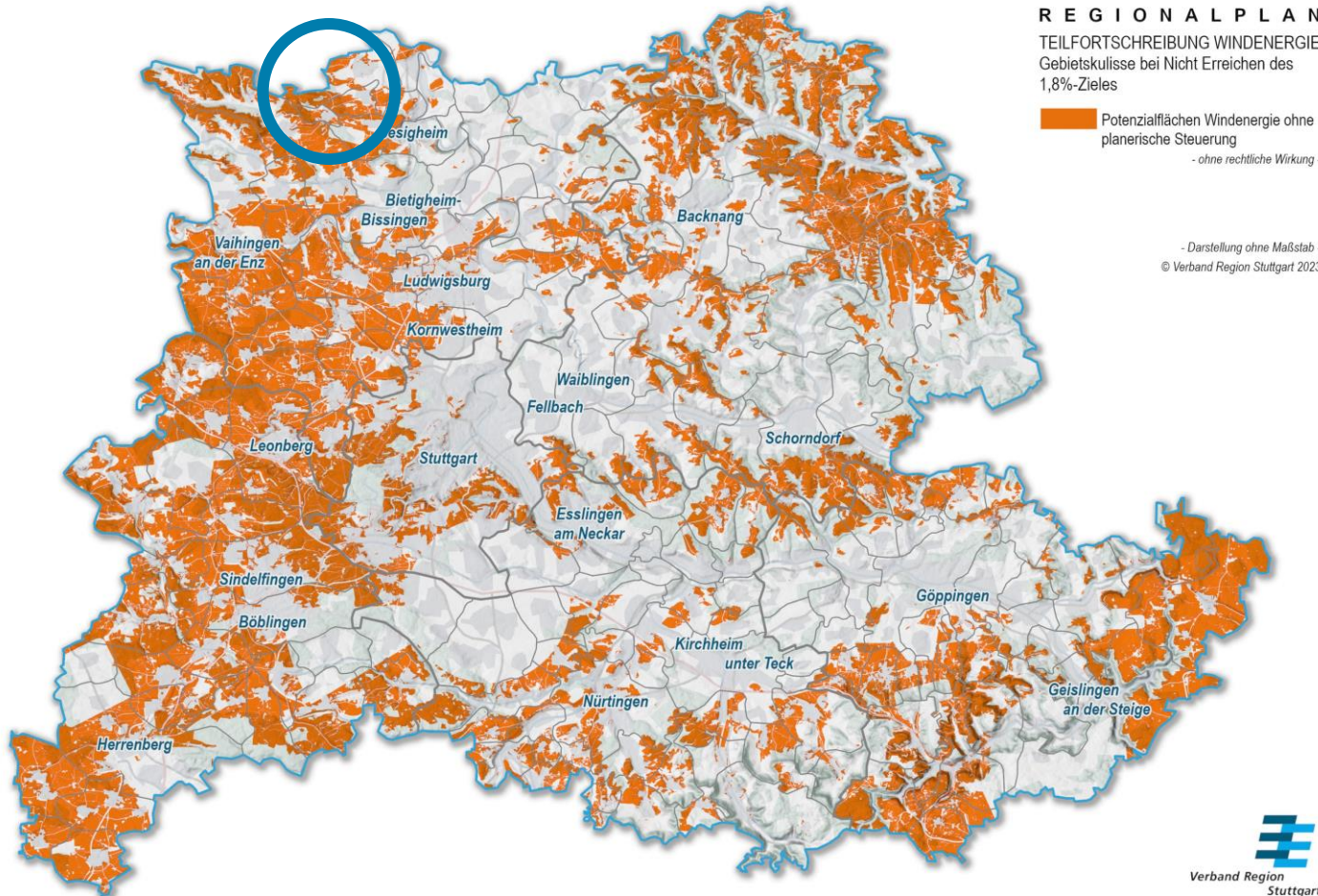
## **Klare Rechtsfolgen:**

- » Ohne Flächenausweisung im Mindestumfang keine planerische Steuerung
- » Entgegenstehende Aussagen in Regionalplan (und Flächennutzungsplänen) hindern WEA nicht mehr
- » Windenergieanlagen müssten überall genehmigt werden, wo es keine „echten“ Verbote gibt

## **Keine „Null-Lösung“:**

- » Planerische Steuerung nur, wenn (mind.) 1,8% der Gesamtfläche für WEA „reserviert“ sind
- » Aber nicht irgendwelche Flächen – sondern geeignete!

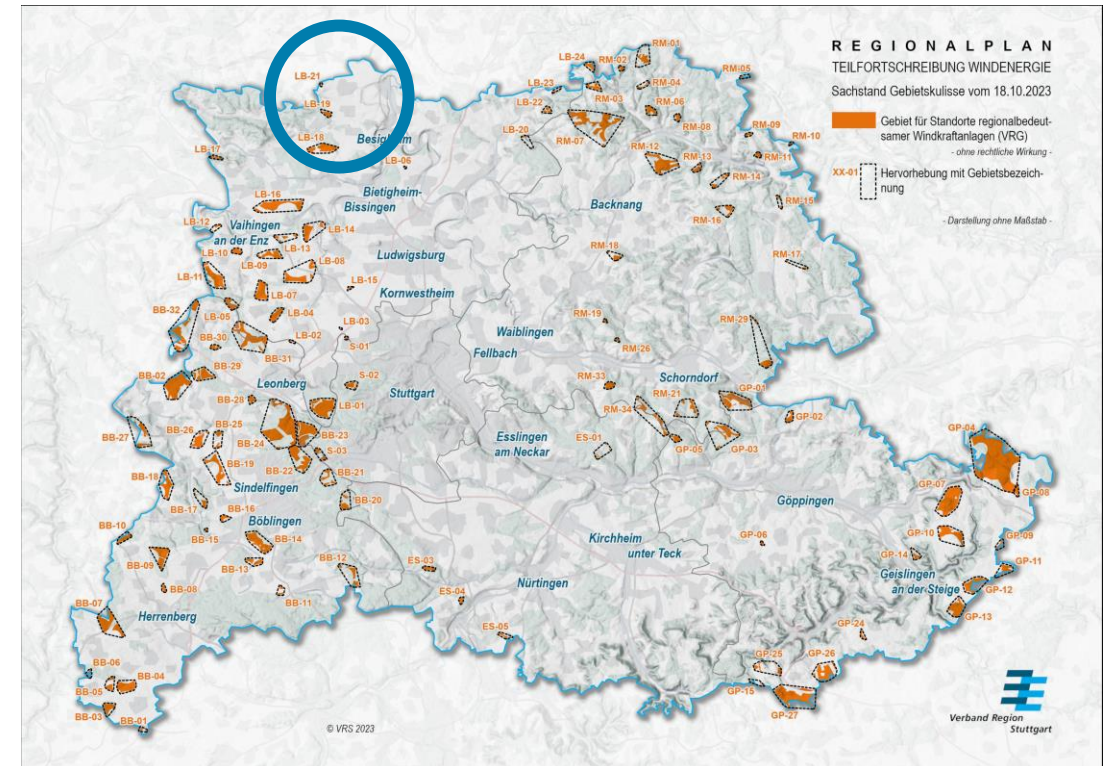
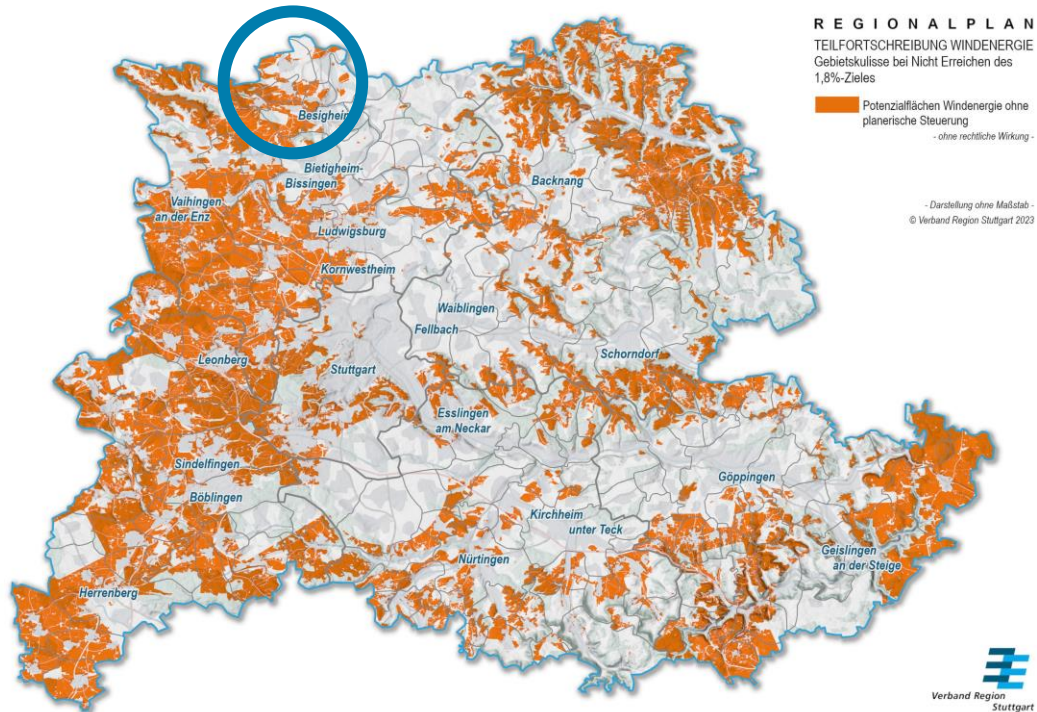
# Ohne Planung gilt „Super-Privilegierung“: Erlaubt, was nicht verboten ist



- » Nur „echte“ Verbote zählen:  
Künftige Baugebiete,  
Abstände, Landschaftsbild  
etc. nicht relevant.
- » Geringere Anforderungen  
an Windpotential  
= mehr Flächen geeignet
- » Darum: Ausweisung im  
Regionalplan wichtig.
- » Nur so Abstimmung mit z.B.  
Stadt-/Ortsentwicklung  
Landwirtschaft / guten Böden  
Naherholung / Landschaftsbild  
Klimatischer Wirkung  
Freiraumschutz / Biodiversität

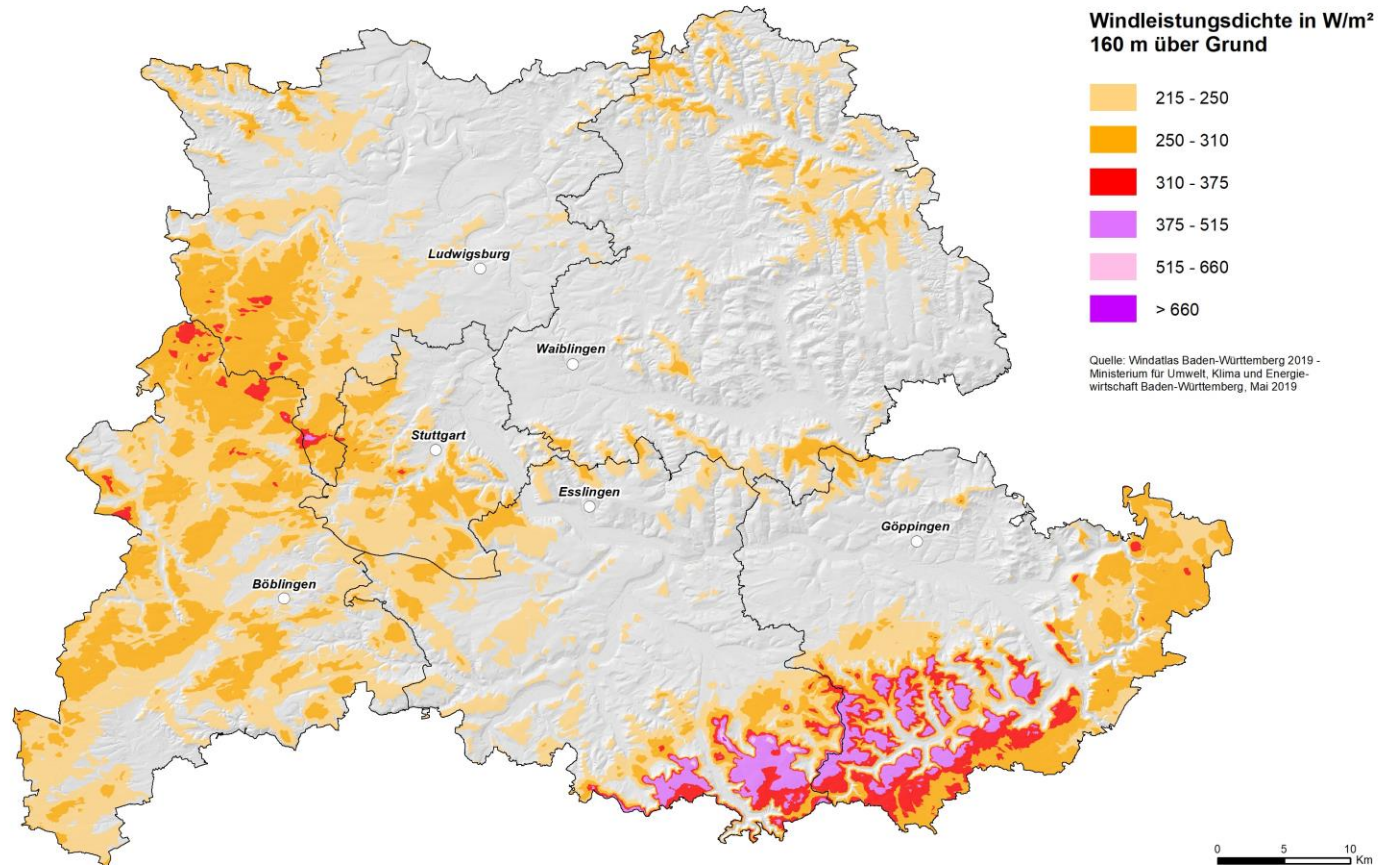
## Flächenkulisse Windenergie ohne planerische Steuerung

## Planentwurf mit Vorranggebieten (rd. 2,5 %) Dennoch: 1,8% keine Marginalie - entspricht GE-Fläche im Land



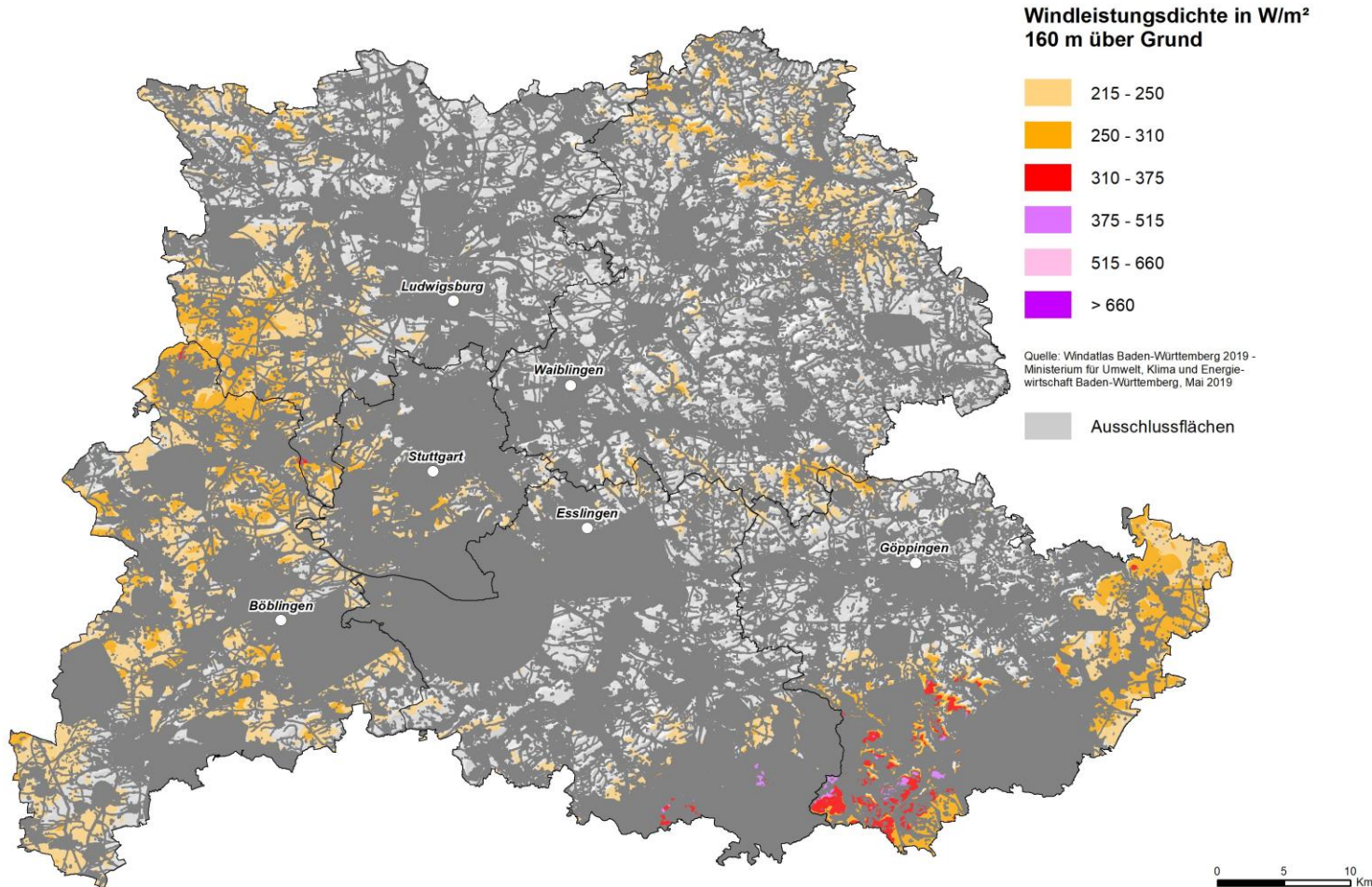
Wie kommt man zu Vorranggebieten?

# 1. Windhöffigkeit als Voraussetzung: Windatlas 2019



- » Datengrundlage:  
Windatlas Baden-Württemberg
- » Orientierungswert des Landes:  
Windleistungsdichte  
215 W/m<sup>2</sup> in 160 m Höhe über  
Grund
- » Schwelle „technische Eignung“  
(in anderen Regionen geringer)
- » Höhere Werte effizienter für  
Energiegewinnung!  
Wichtig für Abwägung
- » 1.239 km<sup>2</sup>  
(34% der Region Stuttgart)  
mit ausreichendem Potential

## 2. Ausschlusskriterien – zwingend

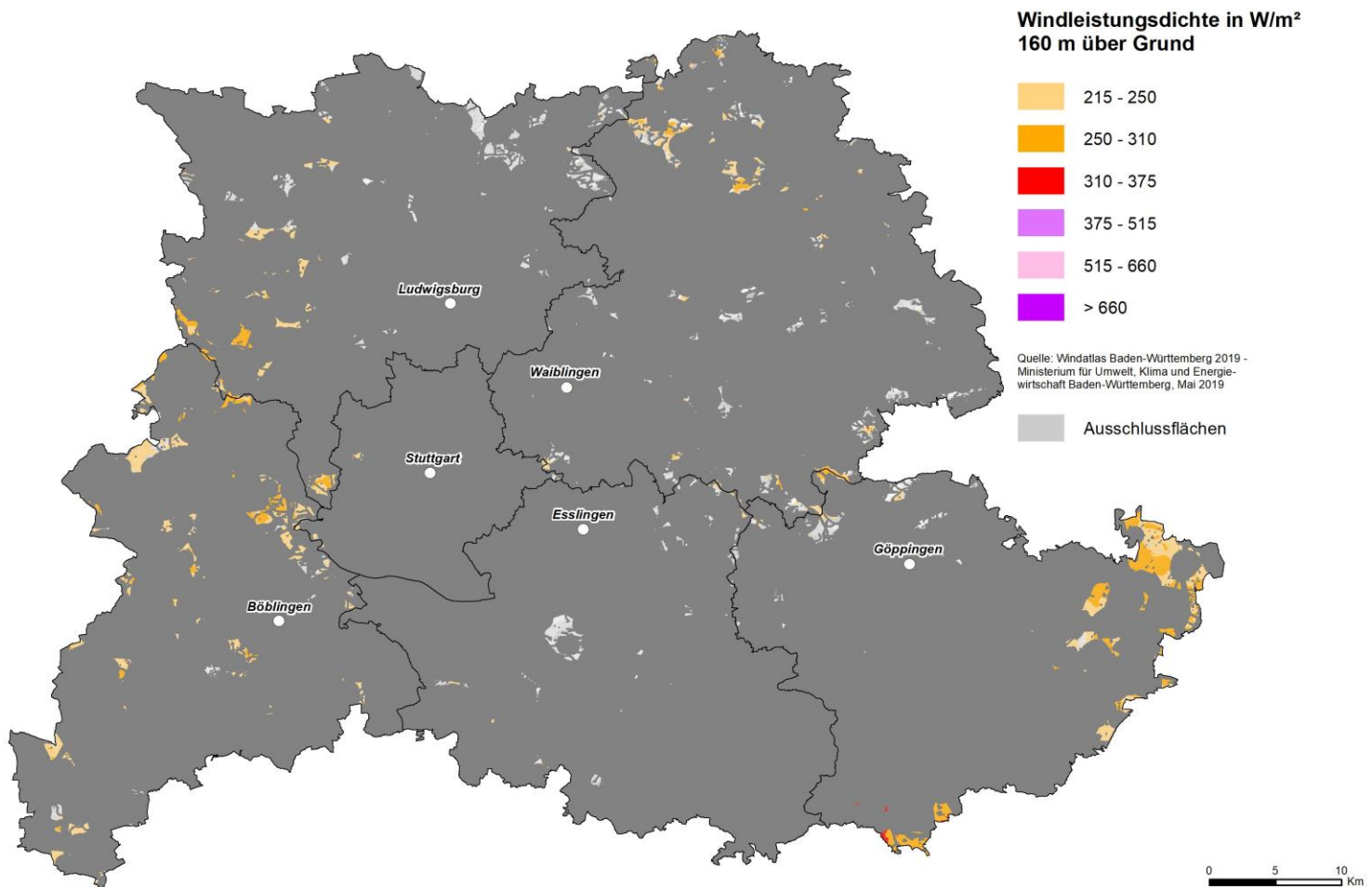


**Gebiete mit ausreichender  
Windleistungsdichte:  
1.239 km<sup>2</sup> (34%)**



**Rechtliche  
Ausschlusskriterien:  
727 km<sup>2</sup> (20%)**

### 3. Planerische Kriterien



**Gebiete mit ausreichender  
Windleistungsdichte:**  
1.239 km<sup>2</sup> (34%)



**Rechtliche  
Ausschlusskriterien:**  
727 km<sup>2</sup> (20%)



**Planerische  
Abwägungskriterien  
+ Ziele des Regionalplans:**  
108 km<sup>2</sup> (3,0%)

## 4. Weitere planerische Aspekte (aus insgesamt 3%)

### Integration von Bestandsanlagen

- » Bereits gebaute Anlagen:  
Ermöglichung „Repowering“ (Vergrößerung / Modernisierung)

### Schutz des Landschaftsbildes

- » Freihaltung besonderer „Landmarken“ der Region
- » In höchstem Maße **raumbedeutsame Kulturdenkmale** besonders berücksichtigt (z.B. Grabkapelle)

### Schutz vor visueller Überlastung

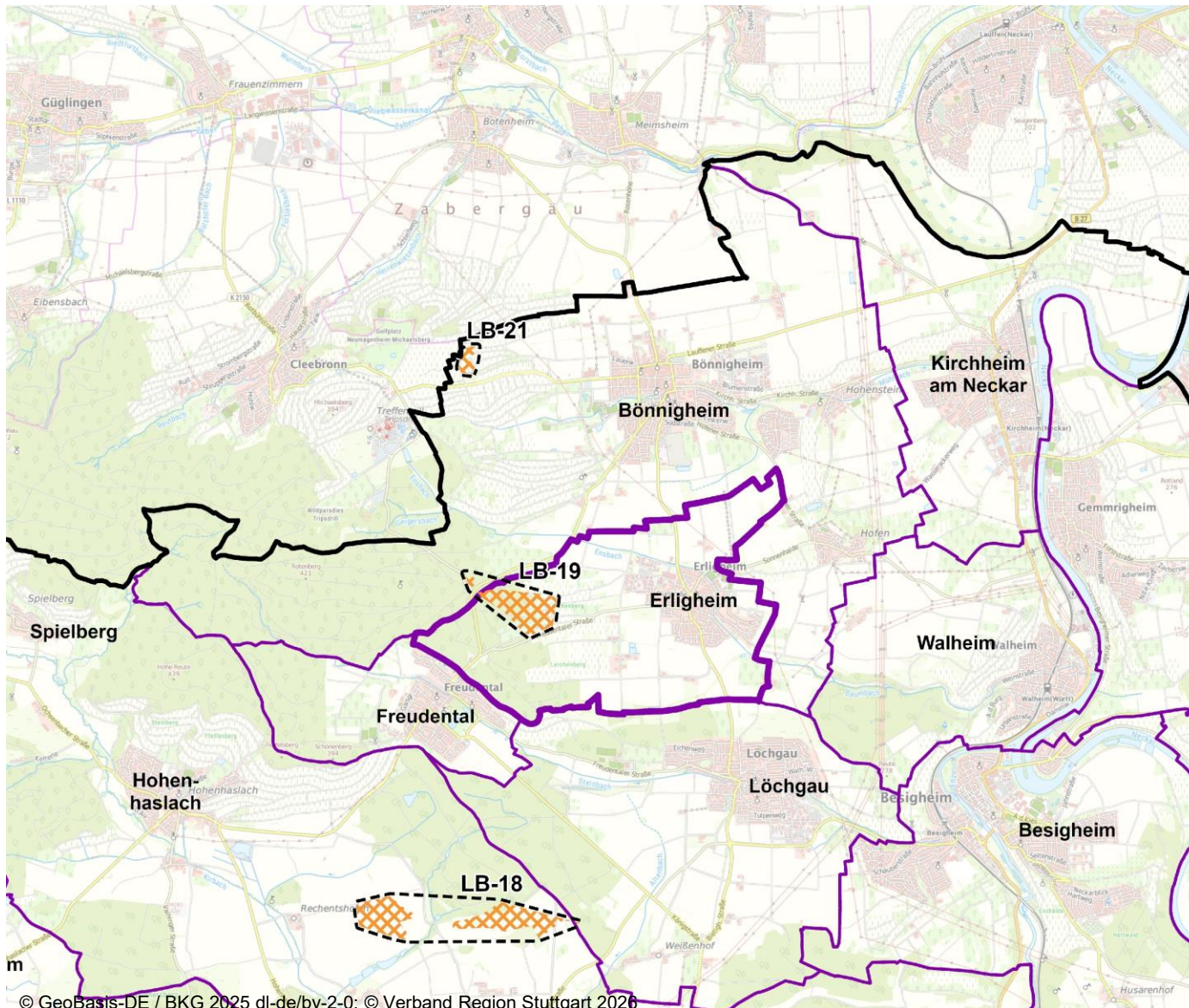
- » Anwendung aktueller Rechtsprechung:  
Vermeidung von „**Umzingelung**“

### Bei Berücksichtigung aller Kriterien und planerischen Aspekte:

96 km<sup>2</sup>, 2,6% der Regionsfläche – Beteiligungsverfahren auf dieser Grundlage!

Insgesamt rund 10.000 Stellungnahmen in 2 Verfahren.

Nur geringe Spielräume für Berücksichtigung der Anregungen – zudem auch zwingende Aspekte



- » Umweltprüfung und 2 Beteiligungsverfahren
- » Von Regionalversammlung **beschlossen**
- » **Anzeigeverfahren** bei Ministerium macht Nachbearbeitung erforderlich
- » **Erligheim nicht betroffen**  
Planung kann beginnen
- » Baugenehmigung ggf. nach Rechtskraft Regionalplan (vrs. Spätsommer)

Gebiet überörtlich abgestimmt  
Details im Genehmigungsverfahren

Weitere Informationen unter:

**[www.region-stuttgart.org](http://www.region-stuttgart.org)**